

A 1, den König nach Italien ziehen lässt 'totius fere Germaniae et Alemanniae ducum vel comitum ceterorumque nobilium robore comitatus', also nur mit weltlichen Fürsten. Jedenfalls ist hier nirgends von Abkürzung die Rede; auch von dem Französischen König heisst es amplificierend: 'tanti viri laudibus effert prudentiam, nec minore admiratione laudat caritatem'.

Anders ist das Verhältniss bei dem Brief c. 63, in A 2 in der That nur ein Auszug des viel längeren in A 1, und ähnlich ist wenigstens in seinem letzten Theil der Brief an Johannes c. 41 behandelt, wohl ein Beweis, dass wenigstens der Autor von A 2 den Wortlaut auch der Briefe nicht für etwas Unantastbares gehalten hat. Dagegen sind die Worte, welche A 1 c. 65 giebt, ziemlich unverändert beibehalten. Wenn sie hier aber erscheinen als 'mandamina', die ein 'responsalis' zu überbringen hat, so wird die Sache so verändert, dass Wazo den responsalis schickt 'cum suis litteris haec continentibus', dem entsprechend ein 'domine mi' eingeschoben und dann eine Ausführung gegeben, die in A 1 ganz fehlt: 'liceat, queso, pace vestra, omnium ecclesiasticorum doctorum sententiis instructo proferre, quod justius esse perspexero. Cum enim Judae traditoris loco legamus apostolos ubique ulla seculari potentia Mathiam apostolum ordinasse, credimus hoc exemplo per ecclesiasticos ministros absque potentia seculari electiones et promotiones apostolicorum fieri debere. Sed et hoc liceat audacter protestari, electionem apostolicam seu promotionem ecclesiastico ritu legitime celebratam ordinatione divina constare munitam. Quapropter ut vestrae saluti pariter et honestati congruum vobis prebeamus consilium' etc. Man kann wohl zweifeln, ob der Autor dem Wazo damit einen besonderen Dienst geleistet, dass er ihm diese Worte unterschob. Jedenfalls hat er die Erzählung nicht verbessert, wenn er nachher nochmals den responsalis 'cum episcopalibus litteris' reisen, dann aber, da dieser die Wahl des neuen Papstes schon vollzogen fand, nur zögernd mündlich seinen Auftrag ausrichten lässt.

Trägt dies jedoch, man kann sagen, nur den ziemlich harmlosen Charakter rhetorischer Ausschmückung an sich, so steht die Sache noch anders im c. 66, wo Wazo redend eingeführt wird: 'principis bestialem stoliditatem publice feriens', und der Autor diesen nachher als 'superbientem regem' bezeichnet.

Dass diese Ausdrücke nicht bei Lebzeiten Heinrich III. geschrieben sein können, scheint mir unzweifelhaft. Auch alles vorher Angeführte weist auf eine spätere Uebearbeitung, eine Zeit hin, wo die Kirche der weltlichen Gewalt gegenüber grössere Unabhängigkeit in Anspruch nahm, wo man ein Interesse haben mochte, Wazos dem entsprechenden Standpunkt noch schärfer hervorzuheben, und zugleich das zu beseitigen, was scheinen konnte damit in einem gewissen Widerspruch zu stehen.